Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 38

Artikel: Ein Briefträger erzählt
Autor: M.R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-485846

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die heiratsfreudigen Nullen

Jene Inseratenrubrik unserer Tagespresse, in welcher «Sie und Er» sich suchen, erfreut sich aus «menschlich-allzumenschlichen» Gründen stets der besondern Aufmerksamkeit vieler. In der Tat sind gerade die Heiratsannoncen ein deutliches Spiegelbild der Anschauungen und Wertungen einer Generation. Hiefür liefert das nachstehend, auszugsweise wiedergegebene Kollektivheiratsinserat einen gründlichen Anschauungsunterricht.

Die geschäftstüchtige Vermittlerin empfiehlt «gebildeten Herren in guten Positionen und Verhältnissen» Ehegefährtinnen wie folgt:

«Hübsche, charmante Dame, 41 Jahre alt, ohne Kinder, mit wertvollem Heim, eigenem Geschäft, über 100 000 Fr. Vermögen.

Nette, schlanke Tochter, ref., Mitte 30, Akademikerin, mit schönem Eigenheim und 200 000 Fr. Vermögen.

Hübsche, ref. Tochter, 42 Jahre alt, mit 100 000 Fr. Vermögen.

Kath., liebenswürdige, elegante Tochter, 42 Jahre alt, tüchtige Geschäftsfrau, mit 50 000 Fr. Vermögen.

Sehr hübsche Tochter, 28 Jahre alt, mit 30 000 Fr. Vermögen und 100 000 Fr. Anwartschaft.

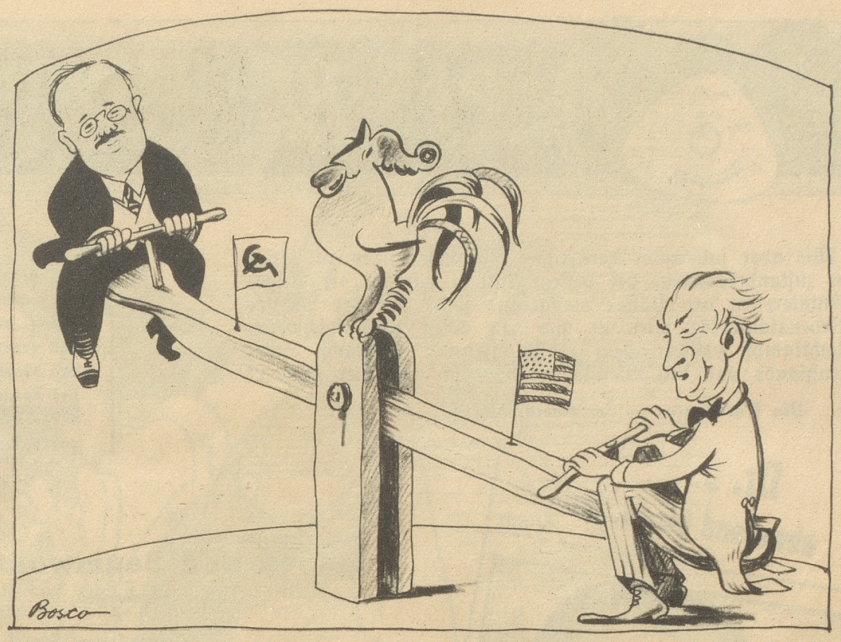
Charmante Witwe, 48 Jahre alt, ohne Kinder, mit 100 000 Fr. Vermögen und schönem Heim» usw.

In dieser Weise werden zwölf «gute Partien» mit allen dazugehörigen Nullen in dem genannten Inserat ausgehängt. «Messieurs, faites vos jeux!» ... alle Nullen sind zu haben! Das Geld liegt sozusagen auf der Straße, man braucht es nur aufzuheben. Daß mit den Nullen jeweils auch «Töchter» in den 40er Jahren verbunden sind, erscheint fast als nebensächlich. Jetzt frage ich mich nur: warum steht dieses Inserat unter der Rubrik «Heirats-Annoncen» und nicht unter jener, die sich betitelt «Geld-Markt»? Ist eine Generation, die Nullen statt Menschen heiratet, nicht inwendig ziemlich wurmstichtig und faul? B.

Der 23. Kanton

Unser kleiner Walterli wurde gefragt, wo Berta (das Dienstmädchen) sei?

«Im Kanton Landdienst!», war die Antwort. L.



Die Welt hat erwartet, es geschehe Wichtigeres zu Paris!

Aelplers Segen

Lieber Wanderer merk' Dir das:
Geh auf dem Weg und nicht im Gras,
Damit man leicht und ohne Müh'
Dich unterscheiden kann vom Vieh.

Das Gras ist eine edle Gabe
und meines lieben Viehes Labe;
Drum ist's ein Blödsinn sondergleichen
Es zu vertrampen mit den Scheichen.

Man sollte solche Düppelgrinden
Grad selber an die Krüpfe binden.
Das ist dafür der rechte Lohn,
und wer es wünscht, dem b'sorg ich's schon.

Dieses Verbot, an die Adresse der Kurgäste gerichtet, steht oberhalb Lenk i. Simmental an einem Heuschober angeschlagen. P. S.

Ein Briefträger erzählt:

Am Ende meiner Tour, dreimal des Tages, komme ich zu einem netten Häuschen, dessen Besitzerin mich stets erwartet. Und dreimal des Tages ruft sie mir entgegen: Hee Briefträger, bringed Er mir öppis Rächts? Neulich drücke ich ihr den jüngsten und letzten «Vorwärts» in die ausgestreckte Hand und sage: Nei, öppis ganz Linggs hüt. Mit fragendem Blick maß mich die Gute und wendete halblinks ins Haus.

Du siehst, Nebi, unfreiwilliger Humor kommt auch mit Gazetten vor. M. R.

Sinnspruch

D'Wält isch en ebige Heuet: die eine machet Schöchli, die andere verzettet si wieder. Kröte

Wieviel rauchen 572

die Schweizer? Diese Frage ist mit den Unterlagen des Tabakverbandes leicht zu beantworten. 3,3 Milliarden Zigaretten, 400 Millionen Stumpen und Zigarren, und rund 30 Millionen Päckli Pfeifentabak. Kostensumme 270 Millionen Franken, während der Alkoholkonsum auf nahezu 600 Millionen geschätzt wird. Wenigen ist übrigens bekannt, welche Summen für echte Teppiche in unserem kleinen Land verausgabt werden, die, an größeren Staaten gemessen, relativ die höchsten sind, dafür aber ein Beweis für den guten Geschmack und den Wohnkomfort der Bewohner. In Zürich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße.